



Bunt und bewegt

FORTBILDUNGEN 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bunt und bewegt – so wie Ihre tägliche Arbeit, ist auch das Fortbildungsangebot – vielfältig, bewegend und anregend – wir laden Sie ein.

Personenzentrierung ist das Kennzeichen in den Angeboten und Einrichtungen von Leben mit Behinderung Hamburg und bleibt unser Schwerpunktthema im Fortbildungsprogramm. Sie finden dazu im Kapitel Fachwissen eine ganze Reihe von Veranstaltungen. Neben dem Projekt zur Persönlichen Zukunftsplanung und der Ausbildung von Moderatorinnen und Moderatoren wünschen

wir uns, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen Persönliche Zukunftsplanung kennen. Das bewährte Einstiegs- und ein Vertiefungsseminar „Wünsche leben“ bieten eine gute Grundlage für neue Ideen – vielleicht besuchen Sie es ja gemeinsam mit Menschen mit Behinderung und / oder deren Angehörigen?

Kunst und Buchbinden – das ist ganz neu bei uns, zumindest im Fortbildungsprogramm. „Vor Ort“ in den Tagesstätten wird schon lange die Kreativität groß geschrieben... Wir bieten Ihnen Anregungen mit zwei ganz besonderen Seminaren, schauen Sie doch mal auf Seite 35 und 36.

Ansonsten finden Sie in diesem Jahr viele bewährte Angebote aus dem vergangenen Jahr. Sie bekommen eine neue Chance, in ihrem Wunschseminar einen Platz zu bekommen.

Wir wünschen viel Spaß beim Blättern und Lesen und natürlich besonders bei dem Besuch der Fortbildungen!

Anja Essegern, Sabine Friedrich, Barbara Petzel

Und wie immer: Wir freuen uns über Rückmeldungen und Wünsche für das nächste Programm!

Kontakt
Barbara Petzel
Südring 36
22303 Hamburg
Telefon: 040 - 270 790 - 949
barbara.petzel@lmbhh.de

INHALT

Führungswissen	4
Zusammenarbeit mit der Personalabteilung 1	4
Zusammenarbeit mit der Personalabteilung 2	5
Qualitätsmanagement	5
Projektwissen	6
Projektarbeit - Teil 1	6
Projektarbeit - Teil 2	7
Projektarbeit - Teil 3	8
Basiswissen	9
Frisch dabei - gut informiert	9
Gut informiert ins Freiwillige Soziale Jahr	10
Freiwillig dabei, rundum informiert	10
Informationsabend für Freiwillige	11
Sicher ist sicher	11
Erste-Hilfe-Lehrgang	12
Gute Fahrt!	12
Sicher in die Ferien	13
Epilepsie	14
Autistische Störungen bei Kindern	14
Kommunikation - viel mehr als Sprache	15
Wenn es brenzlich wird...	15
Aufgaben des rechtlichen Betreuers	16
Die Gesundheitsvorsorge	17
Die Vermögensvorsorge	18
Aktenführung, Korrespondenz und Berichterstattung	19
Gesetzesentwicklungen und Rechtsprechung 2012	19
Fachwissen	20
ICF	20
Den Stadtteil öffnen	20
Wünsche leben	21
Wünsche leben - Vertiefungsseminar	21
Was Ihr wollt	22
Aktiv dabei	23
Bausteine zur Personenzentrierten Assistenz 1	23
Bausteine zur Personenzentrierten Assistenz 2	24
Im Stadtteil unterwegs	24
Meine Verantwortung als Fachkraft	25
Klarheit schaffen: Der Kreislauf des Bewilligungsverfahrens	25
Einführung in die Hilfeplanung	26
Hilfeplanung	26
Qualität vor Ort	27
Anleitung und Gesprächsführung	27
Ernst nehmen und verstehen	28
Gespräche führen	28
Gespräche führen - Vertiefung	29
Supervisionsgruppe 1 Fortsetzung	29
Supervisionsgruppe 2	30
Die Ferien gestalten	31
Kinderschutz 1	32
Kinderschutz 2	33

INHALT

Systemisch arbeiten	34
Gut gerüstet für „die große Lösung“ 3	35
Kreativ mit Papier	35
Malrausch	36
Planen, Bilden, Arbeiten	36
Risiko erkannt - Gefahr gebannt	37
Diabetes Mellitus	38
Praktische Hilfe bei Schluckstörungen	39
Einfach oder einfach anders?	40
Autismus	41
Sag, was Du willst - Unterstützte Kommunikation nach ISAAC Standard	42
Demenz und geistige Behinderung	43
Palliative Care und geistige Behinderung	44
Umgang mit Sterben, Tod und Trauer	45
Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Störungen	46
Dynamik der Beziehungsgestaltung	47
Kritische Situationen in der ambulanten Arbeit mit psychisch kranken Menschen	48
Umgang mit Aggressionen	49
Umgang mit Aggressionen für Ferienbetreuung und Ferienhort	50
Umgang mit Aggressionen: Nachschulung	51
Umgang mit Aggressionen für Haushandwerker, Mitarbeiter/innen der Information und andere Interessierte	52
Keine Hexerei - Umgang mit Excel	52
Fit am Computer	53
Gesundheitswissen	54
Kinaesthetics® 1	54
Kinaesthetics® 2	55
Kinaesthetics® 3	56
Sinn und Leichtigkeit - Salutogenese	57
Ein Tag in Balance	58
Lauf los!	59
Allgemeine Hinweise für Mitarbeiter/innen von Leben mit Behinderung Hamburg	60
Beantragung von Fortbildungen	60
Stundenabrechnung bei internen und externen Fortbildungen	61
Kooperation mit dem Institut für Weiterbildung e.v. an der Universität Hamburg	61
Hinweise zu Fortbildungen für externe Teilnehmer/innen	62
Allgemeine Teilnahmebedingungen	62
Anmeldung zur Fortbildung	64

FÜHRUNGSWISSEN

KONSEQUENT IN FÜHRUNG GEHEN

Die Veranstaltungen aus unserem Programm „Konsequent in Führung gehen“ werden außerhalb des Fortbildungsprogramms veröffentlicht.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER PERSONALABTEILUNG 1

26.03.2012

VON 09:00 BIS 12:30

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36**

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

ARBEITSABLÄUFE UND RECHTSFRAGEN

Ziel der Veranstaltung ist es, Abläufe zu verdeutlichen und die Zusammenarbeit zwischen Personalabteilung und den Einrichtungen zu verbessern.

Inhalte:

- Einstellungsverfahren
- Einsatz von Aushilfen
- Wiedereingliederung nach längerer Erkrankung

Referent/in: Silke Usinger

Mitarbeiterin der Personalabteilung von Leben mit Behinderung Hamburg

Für Leitungen von Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 3,5 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

FÜHRUNGSWISSEN

ZUSAMMENARBEIT MIT DER PERSONALABTEILUNG 2

KURS 1: 22.05.2012

KURS 2: 25.10.2012

KURS 3: 04.12.2012

JEWEILS VON 09:00 BIS 12:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

AKTUELLE FRAGESTELLUNGEN

Ziel der Veranstaltung ist es, Abläufe, z.B. bei der Einstellung neuer Mitarbeiter/innen, zu verdeutlichen und die Zusammenarbeit zwischen Personalabteilung und den Einrichtungen zu verbessern.

Inhalte:

- Einstellungsverfahren
- Einsatz von Aushilfen
- Wiedereingliederung nach längerer Erkrankung

Referent/in: Silke Usinger

Mitarbeiterin der Personalabteilung von Leben mit Behinderung Hamburg

Für Leitungen von Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 3,5 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

27.03.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

DAS EFQM MODELL

In dem Seminar lernen Sie die Grundideen des Qualitätsmanagement mit dem EFQM Modell kennen. Wie kann ich erreichen, dass die Qualität der Dienstleistungen hoch ist und hoch bleibt und mein Bereich so richtig „rund“ läuft?

Die Inhalte:

- Grundbegriffe und Kriterien
- Die 8 Eckpfeiler des Qualitätsmanagements
- Der Qualitätsentwicklungsprozess mit PDCA

Referent/in: Kornelia Linhoff

Qualitätsbeauftragte bei Leben mit Behinderung Hamburg

Für Leitungen von Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

PROJEKTWISSEN

PROJEKTARBEIT - TEIL 1

29.03.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

GRUNDLAGEN DER PROJEKTARBEIT

Projekte sind komplexe Vorhaben, die jede Menge „Knackpunkte“ bieten. Damit sie gut durchgeführt werden können und man die Klippen gut umschiffen kann bedarf es sorgfältiger Planung. Das Ziel dieses eintägigen Seminars: Projekte umfassend zu betrachten und erfolgreich zu gestalten.

Die Inhalte der Fortbildung:

- Charakteristika von Projekten
- von der Idee zur Auftragsklärung
- Prozesse der Projektarbeit: erkennen und definieren
- Projekt und Umfeld: Arbeiten im Spannungsfeld

Referentinnen: Kornelia Linhoff

Qualitätsbeauftragte bei Leben mit Behinderung Hamburg

Katherina Sterzl

Projektassistentin bei Leben mit Behinderung Hamburg

Für alle, die in Projekten arbeiten oder sich darauf vorbereiten möchten

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

PROJEKTWISSEN

PROJEKTARBEIT - TEIL 2

24.04.2012

VON 09:00 BIS 16:30

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

PLANUNGSINSTRUMENTE, METHODEN UND PROZESSMODELLE

Das eintägige Seminar baut auf den ersten Teil der Fortbildung auf und beschäftigt sich mit den Methoden der Projektarbeit bei Leben mit Behinderung Hamburg. Sie lernen die wesentlichen Instrumente für Ihre Projektarbeit kennen - und können eigene Ideen einbringen.

Die Inhalte des Seminars:

- Das Projektteam: Bildung & Entwicklung
- Interne und externe Kommunikation
- Der Projektstrukturplan: Mit welchen Methoden strukturiere ich den Auftrag?
- Zeitplanung im Projekt: Viel Arbeit - was nun?

Referentinnen: Kornelia Linhoff

Qualitätsbeauftragte bei Leben mit Behinderung Hamburg

Katherina Sterzl

Projektassistentin bei Leben mit Behinderung Hamburg

Für alle, die in Projekten arbeiten oder sich darauf vorbereiten möchten

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

PROJEKTWISSEN

PROJEKTARBEIT - TEIL 3

22.05.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

AUSWERTUNG UND TRANSFER

Das eintägige Seminar bildet den Abschluss der Veranstaltungsreihe zur Projektarbeit. Es bietet Gelegenheit zum Üben, zum Austausch sowie Hilfe bei kniffligen Fragen.

Die Inhalte:

- Was haben wir erreicht?
- Auswertung: wie können wir die Nachhaltigkeit sichern?
- Austausch und Anregungen

Referent/in: Kornelia Linhoff

Qualitätsbeauftragte bei Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Katherina Sterzl

Projektassistentin bei Leben mit Behinderung Hamburg

Für alle, die in Projekten arbeiten oder sich darauf vorbereiten möchten

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

BASISWISSEN

BASISSCHULUNG

Eine zweitägige Basisschulung für die Mitarbeiter/innen des Familienentlastenden Dienstes und der Ferienbetreuung/Ferienhort wird außerhalb des Fortbildungsprogramms veröffentlicht.

FRISCH DABEI - GUT INFORMIERT

KURS 1: 22.02.2012 BIS 23.02.2012

KURS 2: 04.06.2012 BIS 05.06.2012

KURS 3: 26.11.2012 BIS 27.11.2012

JEWEILS VON 09:30 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

BASISKURS FÜR NEUE MITARBEITER/INNEN

In diesem Seminar möchten wir uns allen, die noch nicht so lange bei Leben mit Behinderung Hamburg arbeiten, vorstellen und einen grundlegenden Einblick in unsere Arbeit und unsere Ideen geben.

Die Inhalte:

- unsere Ziele
- unsere Arbeitsbereiche
- unsere Rahmenbedingungen
- unsere Organisation

Referenten: Geschäftsführung, Bereichsleitungen, Betriebsrat

Die Teilnehmer/innen werden schriftlich eingeladen.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 14 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

BASISWISSEN

GUT INFORMIERT INS FREIWILLIGE SOZIALE JAHR

30.10.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

EINFÜHRUNGSKURS FÜR FSJ-LER/INNEN

Lernen Sie uns kennen: Ein grundlegender Einblick für TeilnehmerInnen des freiwilligen sozialen Jahres in die Ideen und die Arbeit von Leben mit Behinderung Hamburg.

Die Inhalte des eintägigen Seminars:

- unsere Organisation
- unsere Rahmenbedingungen
- unsere Ziele

Referent/in: Franziska Kanz
ehemalige Mitarbeiterin von Leben mit Behinderung Hamburg

Für FSJler/innen

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 7,7 Stunden anerkannt.

FREIWILLIG DABEI, RUNDUM INFORMIERT

01.09.2012

VON 10:00 BIS 17:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

EINFÜHRUNGSSEMINAR FÜR NEUE FREIWILLIGE MITARBEITERINNEN

Damit Sie sich in unserer Organisation sicher fühlen und schnell zurechtfinden, bietet dieses eintägige Seminar Ihnen:

- einen grundlegenden Einblick in Organisation, Arbeit, Grundsätze und Ziele von Leben mit Behinderung Hamburg.
- Informationen rund um das Thema Behinderung und freiwilliges Engagement.

Referent/in: Frank Nestler
Koordinator der Freiwilligenarbeit und Projektleiter Hamburger Kulturschlüssel bei Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Petra Amende
Mitarbeiterin der Tagesstätte Ilse Wilms von Leben mit Behinderung Hamburg.

Für Freiwillige bei Leben mit Behinderung Hamburg

BASISWISSEN

INFORMATIONSPRESENZ FÜR FREIWILLIGE

VON 18:00 BIS 19:00

31.01.2012, 28.02.2012, 27.03.2012,
24.04.2012, 29.05.2012, 26.06.2012,
31.07.2012, 28.08.2012, 25.09.2012,
30.10.2012, 27.11.2012

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

MÖGLICHKEITEN DER FREIZEITGESTALTUNG

Jeweils am letzten Dienstag im Monat informiert Leben mit Behinderung Hamburg ab 18 Uhr über Möglichkeiten, gemeinsam mit und für Menschen mit Handicap Freizeit zu gestalten: Spazieren gehen, gemeinsamen Kochen, Begleitung ins Kino, Konzert, zum Fußballspiel oder in die Kirche, Vorlesen...

Referent/in: Frank Nestler

Koordinator der Freiwilligenarbeit und Projektleiter Hamburger Kulturschlüssel bei Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Petra Amende

Mitarbeiterin der Tagesstätte Ilse Wilms von Leben mit Behinderung Hamburg

Für Freiwillige bei Leben mit Behinderung Hamburg

SICHER IST SICHER

KURS 1: 04.04.2012

KURS 2: 23.05.2012

KURS 3: 18.06.2012

KURS 4: 21.08.2012

KURS 5: 31.10.2012

JEWEIFS VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

ERSTE HILFE

Haben Sie Ihr Erste-Hilfe-Wissen noch parat? Sind Sie sich sicher, im Notfall schnell und richtig helfen zu können? In diesem eintägigen Kurs werden alle wichtigen Notfallmaßnahmen besprochen und praktisch geübt.

Um das Erste-Hilfe-Wissen auch wirklich bereit zu haben, sollten jährlich ein bis zwei MitarbeiterInnen aus jeder Einrichtung an diesem Kurs teilnehmen.

Referent/in: Sven Gehrke

Arbeitsmedizinischer Assistent und Ausbilder von Ersthelfern bei G+S

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 8 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 7,7 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

BASISWISSEN

ERSTE-HILFE-LEHRGANG

GRUNDAUSBILDUNG ERSTE HILFE

Für Mitarbeiter/innen, die noch nie einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben, empfiehlt es sich vor der Teilnahme an den von uns organisierten Kursen einen externen Kurs zu besuchen z.B. bei der Landesfeuerwehrschule Hamburg, der Johanniter-Unfall-Hilfe (<http://www.johanniter.de/aus-und-weiterbildung/erste-hilfe-kurse>) und dem DRK .

Diese Lehrgänge bieten eine Grundausbildung in Erster Hilfe:

- Grundlagen und Schema der Ersten Hilfe,
- Wundversorgung,
- Blutstillung,
- Erkrankungen,
- Wiederbelebung,
- Traumatologische Notfälle.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Die Anmeldung erfolgt bei dem jeweiligen Kursanbieter.

Freistellung und Kostenübernahme werden bei der zuständigen Bereichsleitung als externe Fortbildung beantragt.

Die Kurszeit wird als Arbeitszeit anerkannt, es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

GUTE FAHRT!

VON 13:30 BIS 16:30

19.01.2012, 09.02.2012, 23.02.2012,
29.03.2012, 19.04.2012, 10.05.2012,
31.05.2012, 07.06.2012, 14.06.2012,
23.08.2012, 13.09.2012, 27.09.2012,
15.11.2012, 06.12.2012

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

FAHRPROBE

Die Fahrprobe ist Voraussetzung für alle, die unsere Fahrzeuge nutzen.

Inhalte der dreistündigen Einführung:

- Theoretische und praktische Unterweisung
- Rollstühle sicher anschnallen
- Organisatorisches und Versicherungsfragen

Referent/in: Horst Blache und Janus Zimnoch

Haushandwerker bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 3 Stunden bei festangestellten MitarbeiterInnen anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

BASISWISSEN

SICHER IN DIE FERIEEN

KURS 1: 10.02.2012

KURS 2: 09.03.2012

KURS 3: 23.03.2012

KURS 4: 20.04.2012

KURS 5: 08.06.2012

KURS 6: 14.09.2012

JEWEIFS VON 17:00 BIS 21:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

SCHULUNG FÜR MITARBEITER/INNEN DER FERIEENBETREUUNG UND FERIENHORT

Damit Sie gut informiert in die Ferien starten können, geben wir grundlegende Informationen zu Abläufen und zur Organisation in Ferienbetreuung und Ferienhort. In diesem vierstündigen Seminar werden viele Fragen geklärt, z.B.:

- Wie sieht ein Tagesablauf in der Ferienbetreuung aus?
- Was muss dokumentiert werden?
- Welche Regelungen sind zu beachten?

Referent/in: N. N.

Ausschließlich für Mitarbeiter/innen von Ferienbetreuung und Ferienhort

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter/innen von Ferienbetreuung und Ferienhort

Als Arbeitszeit werden 4 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

BASISWISSEN

EPILEPSIE

10.05.2012

VON 17:30 BIS 19:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

GRUNDWISSEN UND HILFEMASSNAHMEN

Epileptische Anfälle kommen fast immer überraschend. Damit Sie sich besser gewappnet fühlen, klärt dieses zweistündige Seminar wesentliche Fragen:

- Welche Formen der Epilepsie gibt es?
- Wie verhalten ich mich während eines epileptischer Anfall?
- Welche Folgen haben epileptische Anfälle für den betroffenen Menschen?
- Welche vorbeugenden Maßnahmen gibt es?

Referent/in: Frauke Zarnack

Diplom-Pflegewirtin, Praxisanleiterin, Krankenschwester

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 2 Punkte angerechnet werden.

Insbesondere für Mitarbeiter/innen in den Arbeitsbereichen Hilfe in der Familie, Ferienbetreuung, Freizeitangebote, Pflegedienst, Freiwillige, „Aktiv-Jobber“

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 2 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

AUTISTISCHE STÖRUNGEN BEI KINDERN

08.05.2012

VON 17:00 BIS 20:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

EINE EINFÜHRUNG

Das dreistündige Seminar informiert über

- Ursachen und Auswirkungen der autistischen Störung
- therapeutische und pädagogische Einflussmöglichkeiten

Referent/in: Barbara Rittmann

Diplom Psychologin, Psychotherapeutin im Hamburger Autismusinstitut

Insbesondere für Mitarbeiter/innen in den Arbeitsbereichen Hilfe in der Familie, Ferienbetreuung, Freizeitangebote, Pflegedienst, Freiwillige, „Aktiv-Jobber“

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 3 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

BASISWISSEN

KOMMUNIKATION - VIEL MEHR ALS SPRACHE

20.09.2012

VON 18:00 BIS 20:00

**SOZIALE DIENSTE BARMBEK
SAARLANDSTR. 20
22303 HAMBURG-BARMBEK**

EINFÜHRUNG IN DIE UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION

Mimik, Gestik, Gebärden, Bildsymbole... Kommunikation besteht nicht nur aus Sprechen. Das zweistündige Seminar sensibilisiert und informiert über alternative Möglichkeiten, miteinander ins „Gespräch“ zu kommen.

Referent/in: N. N.

Insbesondere für Mitarbeiter/innen in den Arbeitsbereichen Hilfe in der Familie, Ferienbetreuung, Freizeitangebote, Pflegedienst, Freiwillige, „Aktiv-Jobber“

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 2 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

WENN ES BRENZLIG WIRD...

07.06.2012

VON 16:00 BIS 20:00

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

UMGANG MIT AGGRESSIONEN - WORKSHOP FÜR FREIWILLIGE

Vielleicht haben Sie das auch schon einmal erlebt: Sie sind mit mehreren Menschen in der Öffentlichkeit unterwegs und werden z.B. nach einem Fußballspiel so massiv angepöbelt, dass Sie sich bedroht fühlen – und gar nicht so richtig wissen, was Sie tun können. Oder Sie sind mit einem Menschen mit Behinderung unterwegs und derjenige gerät – vielleicht durch ein unvorhergesehenes Ereignis, vielleicht durch die vielen Menschen – so in Aufruhr, dass er beginnt andere Menschen zu beschimpfen.

Wie können wir uns im öffentlichen Raum auch in bedrohlichen Situationen (selbst-) sicher verhalten? Wie schützen wir uns und andere? Was können wir im Notfall tun? In dem Workshop erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten und entwickeln gemeinsam Verhaltensweisen, mit denen Sie sich trauen, Situationen von Bedrohung, Gewalt oder Diskriminierung zu entschärfen.

Referent/in: Sabine Friedrich

RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Tanja Schwichtenberg

Behinderten- und Erlebnispädagogin, Systemische Beraterin

Für Freiwillige bei Leben mit Behinderung Hamburg

BASISWISSEN

DIE FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN SIND ANGEBOTE DES BETREUUNGSVEREINS FÜR BEHINDERTE MENSCHEN VON LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG.

AUFGABEN DES RECHTLICHEN BETREUERS

KURS 1: 06.02.2012

VON 10:30 BIS 12:00

KURS 2: 23.05.2012

VON 18:00 BIS 19:30

KURS 3: 18.10.2012

VON 18:00 BIS 19:30

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

EINFÜHRUNG IN DAS BETREUUNGSGESETZ

Die wichtigsten Paragraphen des Betreuungsgesetzes werden besprochen. Welche Rechte und Pflichten hat der rechtliche Betreuer und was bedarf einer besonderen Beachtung? Wie muss die Zusammenarbeit mit dem Gericht aussehen?

Referent/in: Kerrin Stumpf
Betreuungsverein für behinderte Menschen

Alle angemeldeten Personen können teilnehmen. Eine Zusage wird nicht verschickt.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 1,5 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

BASISWISSEN

DIE GESUNDHEITSSORGE

KURS 1: 20.02.2012

VON 10:30 BIS 12:00

KURS 2: 06.06.2012

VON 18:00 BIS 19:30

KURS 3: 25.10.2012

VON 18:00 BIS 19:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

DAS BETREUUNGSGESETZ

Trotz der Übertragung des Aufgabenkreises Gesundheitspflege darf der rechtliche Betreuer nur bei entsprechenden Voraussetzungen gegen den Willen des betreuten Menschen medizinische Maßnahmen veranlassen. In welchen Situationen benötigt der rechtliche Betreuer eine Genehmigung vom Gericht? Diese und weitere Fragestellungen werden besprochen.

Referent/in: Kerrin Stumpf

Betreuungsverein für behinderte Menschen

Alle angemeldeten Personen können teilnehmen. Eine Zusage wird nicht verschickt.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 1,5 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

BASISWISSEN

DIE VERMÖGENSSORGE

KURS 1: 20.02.2012

VON 10:30 BIS 12:00

KURS 2: 06.06.2012

VON 18:00 BIS 19:30

KURS 3: 01.11.2012

VON 18:00 BIS 19:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

DAS BETREUUNGSGESETZ

Welche Aufgaben beinhaltet die Vermögenssorge: wie darf, kann oder muss das Geld eines betreuten Menschen verwaltet werden? Wie ist mit Vertragsabschlüssen zu Ungunsten des betreuten Menschen umzugehen, für welche Regelungen muss das Gericht einbezogen werden und welche Anträge auf Sozialleistungen sind zu stellen?

Referent/in: Mario Preusche
Betreuungsverein für behinderte Menschen

Alle angemeldeten Personen können teilnehmen. Eine Zusage wird nicht verschickt.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 1,5 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

AKTENFÜHRUNG, KORRESPONDENZ UND BERICHTERSTATTUNG

KURS 1: 27.02.2012

VON 10:30 BIS 12:00

KURS 2: 13.06.2012

VON 18:00 BIS 19:30

KURS 3: 08.11.2012

VON 18:00 BIS 19:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

RECHTLICHE BETREUUNG

Eine Musterakte wird vorgestellt, die die administrative Arbeit in der rechtlichen Betreuung erleichtern soll. Darüber hinaus wird über den Schriftwechsel mit dem Betreuungsgericht gesprochen.

Referent/in: Mario Preusche
Betreuungsverein für behinderte Menschen

Alle angemeldeten Personen können teilnehmen. Eine Zusage wird nicht verschickt.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 1,5 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

GESETZEENTWICKLUNGEN UND RECHTSPRECHUNG 2012

25.04.2012

VON 18:00 BIS 19:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

WAS GIBT ES NEUES IM SOZIALRECHT?

Wir informieren Sie über aktuelle sozialrechtliche und betreuungsrelevante Urteile und gesetzliche Regelungen.

Referent/in: Kerrin Stumpf
Betreuungsverein für behinderte Menschen

Alle angemeldeten Personen können teilnehmen. Eine Zusage wird nicht verschickt.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 1,5 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

FACHWISSEN

ICF

11.04.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

DAS BEHINDERUNGSKONZEPT DER ICF

Die ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) hat als das neue Standardwerk der Weltgesundheitsorganisation die alte ICIDH abgelöst und ist seitdem in aller Munde. Für uns ist besonders von Interesse, welches Konzept von Behinderung dieser neuen Klassifikation zu Grunde liegt. Was bedeutet eine andere Sichtweise auf Behinderung für unsere Angebote und unsere Arbeit?

Das Seminar erarbeitet auf Grundlage von Behinderungsdefinitionen der TeilnehmerInnen das Behinderungskonzept der ICF. Welche Möglichkeiten pädagogischer Intervention lassen sich daraus ableiten? Verhilft die andere Perspektive vielleicht zu neuen Ideen, anderen Herangehensweisen z.B. bei der Planung von Unterstützungsleistungen? Welchen Zusammenhang gibt es zum personenzentrierten Arbeiten?

Es findet keine Auseinandersetzung mit den einzelnen Klassifikationen und Items der ICF statt.

Referent/in: Stefan Thesing

Diplom Pädagoge, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

DEN STADTTEIL ÖFFNEN

05.11.2012 BIS 07.11.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

WIE ERSCHLIESSEN WIR UNS DEN STADTTEIL GANZ PRAKTISCH?

Mit Methoden und Instrumenten wie Stärkenblick, Stadtteilbegehung, Organisationen gewinnen, One-to-ones und Netzwerkkarten wollen wir uns fit machen, um uns mit Nutzer/innen auf den Weg zu machen und sie darin zu unterstützen, ihre Interessen und Stärken im Stadtteil zu (er-)leben. Im Seminar werden die Methoden ausführlich vorgestellt und geübt - um abschließend gemeinsam beispielhaft einen Stadtteil zu erschließen.

Referent/in: Wilfried Hosemann

Professor für Soziale Arbeit an der Universität Bamberg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 3 Fortbildungstage angerechnet und 23,1 Stunden Arbeitszeit.

WÜNSCHE LEBEN

08.02.2012 BIS 10.02.2012

VON 09:30 BIS 16:30

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

PERSÖNLICHE ZUKUNFTSPLANUNG

Menschen haben Träume, schmieden Pläne und arbeiten im besten Fall darauf hin, sie auch umzusetzen. Menschen mit Behinderung fehlt es meist an Chancen, ihre Zukunft selbstbestimmt zu planen.

Die Persönliche Zukunftsplanung ist eine Methode, mit deren Hilfe man herausfinden kann, was man aus seinem Leben machen will, egal, ob es um Arbeit, Wohnen oder Freizeit geht. Dabei sind folgende Punkte wichtig:

- die Träume und Wünsche der betroffenen Person stehen im Mittelpunkt
- Ziele, Stärken und Hindernisse werden mit Hilfe von Bildkarten und Arbeitsblättern herausgearbeitet
- „Unterstützer“ helfen dem Menschen, seine Zukunft zu planen und seine Ideen umzusetzen.

In diesem zweitägigen Seminar für MitarbeiterInnen, Menschen mit Behinderungen und Angehörige wird die Methode vorgestellt und ausprobiert.

Referent/in: Carolin Emrich

Dipl. Behindertenpädagogin

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 3 Fortbildungstage angerechnet und 23,1 Stunden Arbeitszeit.

WÜNSCHE LEBEN - VERTIEFUNGSEMINAR

17.12.2012 BIS 18.12.2012

VON 09:30 BIS 16:30

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

PERSÖNLICHE ZUKUNFTSPLANUNG 2

Seminar für diejenigen, die bereits an dem Grundlagenseminar „Wünsche leben“ teilgenommen haben.

- Wie ging und geht es weiter mit der persönlichen Zukunftsplanung?
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- Wie verändert sich die eigene Praxis durch das Kennen des Ansatzes?
- Welche Methoden haben sich bewährt?
- Wo sind Stolpersteine aufgetreten? Wie sind Sie damit umgegangen? Gibt es Ideen für Lösungen?

Diese und viele andere Fragen werden in dem Workshop bearbeitet.

Referent/in: Carolin Emrich

Dipl. Behindertenpädagogin

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 15,4 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

WAS IHR WOLLT

04.09.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

PERSONENZENTRIERTES DENKEN UND HANDELN

Personenzentriertes Denken – was ist das überhaupt? Was ist daran anders als das, was wir bisher tun?

Herausfinden, was Ihr Gegenüber wirklich möchte - haben Sie Lust mal etwas auszuprobieren? Möchten Sie mit vielen Ideen und einem kleinen „Methodenkoffer“ nach der Fortbildung nachhause gehen?.

Wir wollen gemeinsam Methoden aus der persönlichen Zukunftsplanung lernen, sie an uns selbst ausprobieren, Ideen sammeln, wie wir damit arbeiten können und, und, und...

Referent/in: Volker Benthien

Projektmitarbeiter im Bereich Unterstütztes Arbeiten von Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Nadine Voss

Projektleiterin Feinwerk bei Leben mit Behinderung Hamburg

Für Mitarbeiter/innen, die mit Offenheit, Kreativität und Spaß etwas neues lernen wollen und mal anders auf ihre (Arbeits)welt gucken möchten.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

AKTIV DABEI

09.10.2012 VON 10.00 - 16.00 UHR

23.10.2012 VON 10.00 - 13.00 UHR

20.11.2012 VON 10.00 - 13.00 UHR

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

KOMMUNIKATION IM STADTTEIL

Die Tagesstätten und Wohneinrichtungen von Leben mit Behinderung Hamburg spielen eine wichtige Rolle in den Stadtteilen. Wie können sie sich aktiv in das Leben einmischen und beteiligen? Wie erreichen wir die anderen Menschen und Multiplikatoren? Welche Medien gibt es?

In dieser Fortbildung wollen wir auf die Besonderheiten und Strukturen von Kommunikation im Stadtteil eingehen. Anhand von konkreten Beispielen wollen wir unser Wissen vertiefen und anwenden.

Inhalte:

- wo und wie können wir im Stadtteil Öffentlichkeitsarbeit machen?
- Techniken, um die richtigen Akteure gezielt anzusprechen
- „Best Practise“ von Kolleg/innen

Es können nur alle Teile der Fortbildung zusammen belegt werden.

Referent/in: Stefanie Könnecke

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit bei Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Doris Doll

Mitarbeiterin bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 12 Stunden Arbeitszeit.

BAUSTEINE ZUR PERSONENZENTRIERTEN ASSISTENZ 1

11.09.2012

VON 09:00 BIS 13:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

ORIENTIERUNG IM STADTTEIL

Welche Herausforderung kann es für Klienten sein, sich im Stadtteil zu orientieren? Wie kann ich sie dabei gut unterstützen?

Wir erarbeiten eine Struktur zum Vorgehen unter Einbeziehung von

- Ressourcen des Sozialraums
- Kompetenzen
- Anreize und Motivationen
- kritischen Aspekten der Begleitung

Referent/in: Kornelia Linhoff

Qualitätsbeauftragte bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 0,5 Fortbildungstage angerechnet und 4 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

BAUSTEINE ZUR PERSONENZENTRIERTEN ASSISTENZ 2

09.05.2012

VON 09:00 BIS 13:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

EINKAUFEN

Wenn Klienten und Klientinnen lernen wollen, für sich selbst einzukaufen – wie kann ich sie möglichst gut dabei unterstützen? Wir erarbeiten eine Struktur zum Vorgehen unter Einbeziehung von

- Ressourcen des Sozialraums
- Kompetenzen
- Anreize und Motivationen
- kritischen Aspekten der Begleitung

Referent/in: Kornelia Linhoff

Qualitätsbeauftragte bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 0,5 Fortbildungstage angerechnet und 4 Stunden Arbeitszeit.

IM STADTEIL UNTERWEGS

23.04.2012 UND 11.06.2012

VON 09:00 BIS 13:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

SCHWIERIGE SITUATIONEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Wir begleiten Menschen mit hohem Hilfebedarf immer öfter auch außerhalb der Tagesstätten zu Arbeitsaufträgen oder bei einzelnen Arbeitsschritten. Manchmal stoßen wir dabei an Grenzen: Die Menschen, die wir unterstützen zeigen manchmal sehr ungewöhnliche Verhaltensweisen – das kann unangenehm, peinlich, manchmal gefährlich sein.

In dem supervisorischen Workshop besteht die Möglichkeit sich damit auseinanderzusetzen:

- Wie kann ich Menschen die ich begleite so unterstützen, dass sie nicht zu Verhaltensweisen greifen (müssen), die andere erschrecken, abstoßen, kränken?
- Wie gehe ich mit dem Gefühl der Peinlichkeit um?
- Gibt es Situationen, die vermieden werden sollten? Was kann ich stattdessen tun?
- Austausch und gute Ideen

Referent/in: Sabine Friedrich

RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für Mitarbeiter/innen der Tagesstätten
Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 8 Stunden Arbeitszeit.

MEINE VERANTWORTUNG ALS FACHKRAFT

03.04.2012

VON 09:00 BIS 13:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

KLARHEIT UND HANDLUNGSSICHERHEIT

Anhand der Stellenbeschreibung für Fachkräfte soll Handlungssicherheit in der Rolle der Fachkraft vermittelt werden:

- Was sind meine Aufgaben als Fachkraft?
- Was ist meine Verantwortung?
- Anleitung von Praktikant/innen, Mitarbeiter/innen im FSJ, Aushilfen

Referent/in: Brigitte Buermann

RADAR-Trainerin und Stadtteilleitung Harburg bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 0,5 Fortbildungstage angerechnet und 4 Stunden Arbeitszeit.

KLARHEIT SCHAFFEN: DER KREISLAUF DES BEWILLIGUNGSVERFAHRENS

02.04.2012

VON 10:00 BIS 12:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

GESAMTPLAN - HILFEPLAN - SOZIALBERICHT

Das Zusammenspiel von Gesamtplan, Hilfeplan und Sozialbericht ist komplex. Das zweistündige Seminar klärt auf:

- Was haben die drei Instrumente miteinander zu tun?
- Was ist ihre Funktion in Hinblick auf die Eingruppierung in eine Bedarfsgruppe?
- Was sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gesamtplankonferenz?

Referent/in: Gabriele Münzberg

Bereichsleiterin bei Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Brigitte Buermann

RADAR-Trainerin und Stadtteilleitung Harburg bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 2 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

FACHWISSEN

EINFÜHRUNG IN DIE HILFEPLANUNG

KURS 1: 13.04.2012

KURS 2: 26.10.2012

VON 09:00 BIS 13:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

DIE HILFEBEDARFSERHEBUNG

Grundlagenseminar für alle, die bisher noch keine Hilfebedarfserhebung durchgeführt haben oder ihre Kenntnisse auffrischen wollen.

Inhalte:

- Das System Hilfeplan - Überblick
- Hilfebedarfserhebung - die Verfahrensanweisungen
- Die Formulare
- Gesprächsführung

Referent/in: Christian Bach

Mitarbeiter der Wohngruppen Neugrabener Dorf von Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 0,5 Fortbildungstage angerechnet und 4 Stunden Arbeitszeit.

HILFEPLANUNG

02.04.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

ZIELFORMULIERUNG UND MASSNAHMENPLANUNG

Ziele so zu formulieren, dass sie eindeutig sind und man erkennen kann wann sie erreicht sind, ist gar nicht so leicht. In dieser Veranstaltung wollen wir üben, Ziele klar und eindeutig zu formulieren und die Maßnahmen entsprechend zu planen.

Inhalte:

- Wie formuliere ich Ziele?
- Wie erstelle ich eine Maßnahmenplanung?
- Welche Ziele sollen dokumentiert werden?
- Was muss ich in Bezug auf den Gesamtplan und den Sozialbericht beachten?

Das System der Hilfeplanung wird als bekannt vorausgesetzt.

Referent/in: Doris Tobel

Leiterin der Sozialen Dienste Wandsbek von Leben mit Behinderung Hamburg

Für alle Mitarbeiter/innen, die Hilfepläne erstellen.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

QUALITÄT VOR ORT

16.04.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36 22303 HAMBURG-WINTERHUDE

INSTRUMENTE DER QUALITÄTSENTWICKLUNG BEI LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

Wir lernen die Instrumente unseres Qualitätsmanagements theoretisch und praktisch kennen.

Inhalte:

- PDCA Zyklus in Theorie und Praxis – wie kann ich einen Verbesserungsprozess gestalten?
- Das Qualitätshandbuch – Wie ist es aufgebaut? Welche Themenbereiche sind für mein Praxisfeld wichtig? Wie kann ich neue Themen oder Änderungswünsche einbringen?

Referent/in: Kornelia Linhoff

Qualitätsbeauftragte bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

ANLEITUNG UND GESPRÄCHSFÜHRUNG

18.04.2012

VON 13:30 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36 22303 HAMBURG-WINTERHUDE

GESTALTUNG VON ANLEITUNGSPROZESSEN

Anleitung und Gesprächsführung: Manche der Aufgaben und Rollen in unserer Arbeit haben sich verändert oder sind neu dazugekommen, wie z.B., die Funktion der Fachkraft in der Beratung. Wir leiten an und führen Besprechungen durch und sind Ansprechpartner/innen bei Fragen. Wie kann das gut gelingen?

- Gut anleiten und delegieren
- Durchführung von Besprechungen
- Kritik äußern, Feedback geben

Referent/in: Kornelia Linhoff

Qualitätsbeauftragte bei Leben mit Behinderung Hamburg

Besonders für Fachkräfte in der Beratung und Mitarbeiter/innen von Hilfe in der Familie

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 3 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

FACHWISSEN

ERNST NEHMEN UND VERSTEHEN

22.10.2012 UND 23.10.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

PERSONENZENTRIERTE GESPRÄCHSFÜHRUNG

Ein wichtiger Aspekt in unserer Arbeit ist es, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Menschen aufzubauen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Wie dies gelingen kann, vermitteln wir auf der Grundlage der Personzentrierten Gesprächsführung nach Rogers.

Wir erarbeiten, wie Handlungsspielräume erweitert werden können und der Alltag gut gestaltet werden kann.

Inhalte:

- Grundlagen der Personzentrierten Gesprächsführung nach Rogers
- Das Konzept „Ernst nehmen, zutrauen und verstehen“, nach Marlies Pörtner
- Situationen aus dem Alltag reflektieren und in praktischen Übungen bearbeiten

Referentinnen: Petra Schoormans und Stefanie von Twistern

Mitarbeiterinnen der Sozialen Dienste West von Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 15,4 Stunden Arbeitszeit.

GESPRÄCHE FÜHREN

17.09.2012 BIS 18.09.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

GESPRÄCHSFÜHRUNG IN DER ARBEIT MIT ANGEHÖRIGEN

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Angehörigen ist eines unserer Leitbildziele – aber wie?

In der zweitägigen Fortbildung wird auf der Grundlage der Personzentrierten Gesprächsführung dargestellt und in Übungen vertieft, wie Vertrauen in der Arbeit mit Angehörigen wachsen kann.

Inhalte:

- Wertschätzender Umgang mit Angehörigen
- Chancen und schwierige Situationen in der Arbeit mit Angehörigen
- Grundlagen der Personzentrierten Gesprächsführung nach Rogers
- Übungen und Reflexion von Gesprächssituationen aus dem Alltag der Teilnehmer

Referentinnen: Petra Schoormans und Stefanie von Twistern

Mitarbeiterinnen der Sozialen Dienste West von Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 15,4 Stunden Arbeitszeit.

GESPRÄCHE FÜHREN - VERTIEFUNG

29.11.2012

VON 09:00 BIS 16:30

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

GESPRÄCHSFÜHRUNG IN DER ARBEIT MIT ANGEHÖRIGEN - VERTIEFUNG

In dieser eintägigen Fortbildung werden die theoretischen Inhalte der personenzentrierten Gesprächsführung aufgefrischt und in Übungen vertieft. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Erfahrungen mit dem Ansatz in Bezug auf die Arbeit mit Angehörigen zu reflektieren und in Kleingruppen Beispiele aus dem Alltag zu bearbeiten.

Inhalte:

- Wiederholung der Grundlagen der personenzentrierten Gesprächsführung nach Rogers
- Reflexion der Erfahrungen
- Praktische Übungen

Referentinnen: Petra Schoormans und Stefanie von Twistern
Mitarbeiterinnen der Sozialen Dienste West von Leben mit Behinderung Hamburg

Für MitarbeiterInnen, die bereits die zweitägige Fortbildung „Gesprächsführung mit Angehörigen“ besucht haben.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

SUPERVISIONSGRUPPE 1 FORTSETZUNG

25.01.2012, 29.02.2012, 11.04.2012,
30.05.2012

VON 09:00 BIS 12:00

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

AUSTAUSCH UND REFLEXION

Fortsetzung der Supervisionsgruppe aus 2011

Referent/in: Sabine Friedrich
RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung Hamburg

Für die Mitarbeiter/innen, die bereits 2011 an der Supervisionsgruppe teilgenommen haben.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 12 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

SUPERVISIONSGRUPPE 2

08.08.2012, 26.09.2012, 24.10.2012,
05.12.2012

VON 09:00 BIS 12:00

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

AUSTAUSCH UND REFLEXION

Wer jenseits von Dienstbesprechungen die eigene Arbeit reflektieren möchte und an eigenen Fragestellungen gemeinsam mit Kolleg/innen aus anderen Einrichtungen arbeiten möchte, hat in dieser Gruppe die Möglichkeit dazu. Wir erarbeiten zu Beginn unsere Form der Zusammenarbeit und unsere „Spielregeln“ – die Themen, die Sie bearbeiten möchten bringen Sie selber mit. Das könnten beispielsweise sein:

- Fragestellungen zu eigenen „Fällen“
- Meine Rolle im Team
- Umgang mit den eigenen Grenzen und Arbeitsbelastung
- Verantwortung

Referent/in: Sabine Friedrich

RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung
Hamburg

Nur für Fach- und Assistenzkräfte

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 12 Stunden Arbeitszeit.

DIE FERIEN GESTALTEN

KURS 1: 24.02.2012 UND 25.02.2012

KURS 2: 11.05.2012 UND 12.05.2012

KURS 3: 01.06.2012 UND 02.06.2012

KURS 4: 15.06.2012 UND 16.06.2012

KURS 5: 14.09.2012 UND 15.09.2012

VON 09:00 BIS 17:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

SICHERHEIT UND HANDLUNGSKOMPETENZ

In der zweitägigen Schulung erhalten Sie das nötige Wissen, um Ihre Verantwortung als Teamleiter/Fachkraft in den Ferienfreizeiten und im Ferienhort gut übernehmen zu können.

Die Inhalte des ersten Tages:

- Verantwortungsbereich und Spannungsfeld zwischen Organisation, Betreuung und Pflege
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Aufgabenverteilung im Team
- Dokumentation
- Krisenmanagement
- Medikamentengaben
- Zusammenarbeit mit der Leitung Ferienbetreuung/Ferienhort

Am zweiten Tag erlangen die Teilnehmer/innen Handlungskompetenz bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung und der Sicherung des Kindeswohls.

Die Inhalte des 2. Tages:

- Kinderschutz bei Leben mit Behinderung Hamburg - das Verfahren
- Fragebogen zur Risikoabschätzung bei Kindeswohlgefährdung

Referent/in: Ulrike Arnold-Sanmann

Kinderschutzfachkraft und Mitarbeiterin Hilfe in der Familie Süd von Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Bettina Leuchtman

Leiterin der Ferienbetreuung und Ferienhort von Leben mit Behinderung Hamburg

Ausschließlich für Mitarbeiter/innen von Ferienbetreuung und Ferienhort

Verpflichtend für alle Teamleiter der Ferienbetreuung und Fachkräfte des Ferienhortes

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 16 Stunden anerkannt.

FACHWISSEN

KINDERSCHUTZ 1

KURS 1: 28.03.2012

KURS 2: 07.11.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

BRAUHAUSSTR. 17-19

22041 HAMBURG-WANDSBEK

BASISKURS

Wir sind verpflichtet, das Kindeswohl zu sichern und ein Schutzniveau zu gewährleisten – und zwar in allen Bereichen und Diensten von Leben mit Behinderung Hamburg, in denen minderjährige Kinder- und Jugendliche vorkommen.

Die Teilnehmer/innen erlangen Handlungskompetenz bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung und der Sicherung des Kindeswohls.

Inhalte des vierstündigen Seminars:

- Kinderschutz bei Leben mit Behinderung Hamburg - das Verfahren
- Fragebogen zur Risikoabschätzung bei Kindeswohlgefährdung

Referent/in: Ulrike Arnold-Sanmann

Kinderschutzfachkraft und Mitarbeiterin Hilfe in der Familie Süd von Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Sabrina Gollian

Mitarbeiterin Hilfe in der Familie Süd von Leben mit Behinderung Hamburg

Für Mitarbeiter/innen der Hilfen in der Familie, der Sozialen Dienste und des Pflegedienstes

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

KINDERSCHUTZ 2

KURS 1: 06.06.2012

KURS 2: 28.11.2012

JEWEILS VON 09:00 BIS 13:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

VERTIEFUNGSKURS

Wir sind verpflichtet, das Kindeswohl zu sichern und ein Schutzniveau zu gewährleisten – und zwar in allen Bereichen und Diensten von Leben mit Behinderung Hamburg, in denen minderjährige Kinder- und Jugendliche vorkommen.

In dem Vertiefungsseminar geht es um die Anwendung des in Teil 1 erworbenen Basiswissens.

Inhalte:

- Elterngespräche bei Verdacht
- Krisenmanagement
- Prioritäten setzen
- Fehlerquellen erkennen
- Handlungsfragen

Nur für Mitarbeiter/innen, die Teil 1 besucht haben.

Referent/in: Ulrike Arnold-Sanmann

Kinderschutzfachkraft und Mitarbeiterin Hilfe in der Familie Süd von Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Sabrina Gollian

Mitarbeiterin Hilfe in der Familie Süd von Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 0,5 Fortbildungstage angerechnet und 4 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

SYSTEMISCH ARBEITEN

27.03.2012, 28.03.2012, 03.04.2012,
04.04.2012 UND EIN WEITERER TERMIN

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
BRAUHAUSSTR. 17-19
22041 HAMBURG-WANDSBEK

EINFÜHRUNG ZUM SYSTEMISCHEN ARBEITEN MIT FAMILIEN

Familiensysteme können in ihrer Komplexität und Dynamik professionellen Helferinnen und Helfern immer wieder erneut zur Herausforderung werden. Systemisches Arbeiten bedeutet, die Interaktion im familiären System in den Blick zu nehmen, (Verhaltens-) Muster und deren Bedeutung für das System zu beschreiben, um eine Möglichkeit des Verstehens und der konstruktiven Veränderung zu begleiten.

In der Einführung zum Systemischen Arbeiten mit Familien geht es vor allem um Sichtweise und Methoden.

Folgende Themen sind Inhalt:

- Leitgedanken zum systemischen Ansatz
- Systemisches Fragen (Einführung)
- Genogramm
- Arbeiten mit dem Familienbrett
- Soziales Atom
- Metaphernarbeit
- Systemisch umgehen mit Widerstand (Einführung)

Die Bereitschaft zu Selbstreflexion ist Voraussetzung.

Referent/in: Andrea Dellwig

Dipl. Sozialpädagogin, systemische Supervisorin (SG), Mediation und Fortbildung

Für Mitarbeiter/innen der Hilfen in der Familie

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 5 Fortbildungstage angerechnet und 38,5 Stunden Arbeitszeit.

GUT GERÜSTET FÜR „DIE GROSSE LÖSUNG“ 3

20.03.2012

VON 09:00 BIS 13:00

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

DAS SGB VIII KINDER- UND JUGENDHILFEGESETZ TEIL 3

Aufbauend auf den beiden vorangegangenen Veranstaltungen zum Kinder- und Jugendhilfegesetz beschäftigt sich das vierstündige Seminar mit den folgenden Inhalten:

- Leistungserbringungsrecht ambulante Jugendhilfe (Dreiecksverhältnis, Vereinbarungen, Kostenübernahme)
- Hilfen zur Erziehung und Neue Hilfen (SHA)
- Schule und Jugendhilfe - Kooperationen

Referent/in: Rüdiger Meier

Rechtsanwalt mit Tätigkeitsschwerpunkt Kinder- und Jugendhilferecht und Recht sozialer Dienste und Einrichtungen

Für Fachkräfte der Ferienbetreuung, Ferienhort und Hilfe in der Familie.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 0,5 Fortbildungstage angerechnet und 4 Stunden Arbeitszeit.

KREATIV MIT PAPIER

12.03.2012, 19.03.2012, 07.05.2012

VON 13:00 BIS 16:00

**PLAKATWERKSTATT
VEILCHENWEG 29
22529 HAMBURG-LOKSTEDT**

DIE KUNST DES BUCHBINDENS

In vielen unserer Tagesstätten wird Schönes und Nützliches aus Papier hergestellt. Für Anregungen und gutes Know-How soll dieses neue Fortbildungsangebot dienen. Neben Anleitung und Beratung durch die Referentin werden verschiedene Werkstücke hergestellt, dabei werden Ihre Wünsche

berücksichtigt. Mögliche Inhalte:

- Buntpapierherstellung
- Herstellung eines Heftes mit Schulbuchbindung
- Leporello
- Bilderrahmen
- Mappe

Es können nur alle Teile der Fortbildung zusammen belegt werden

Referent/in: Claudia Weinrich

Buchbinderin, Sozialpädagogin, Handwerksdesignerin

Für Mitarbeiter/innen der Tagesstätten

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 9 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

MALRAUSCH

23.03.2012, 11.05.2012, 24.08.2012

VON 15:00 BIS 19:00

ATELIER FREISTIL

FÖRSTERKAMP 11

21149 HAMBURG-NEUGRABEN

EIN INKLUSIVER WORKSHOP IM ATELIER FREISTIL

In diesem besonderen Fortbildungsangebot, das wir gemeinsam mit dem Atelier Freistil veranstalten, haben Sie die Möglichkeit, sich mal nicht mit Pädagogik zu beschäftigen, sondern mit Ihrer Kreativität. Richtig nach Herzenslust drauf los malen. An der Staffelei, an der Wand, auf dem Boden. Mit dem Einsatz des ganzen Körpers.

Probieren Sie aus! Viele künstlerische Techniken und Materialien stehen zur Verfügung, aber vielleicht erfinden Sie ja auch ganz neue Wege des Malens... Es können nur alle Teile der Fortbildung zusammen belegt werden.

Referent/in: Andrea Rausch
Künstlerin

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für Mitarbeiter/innen der Tagesstätten
Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 12 Stunden Arbeitszeit.

PLANEN, BILDEN, ARBEITEN

03.04.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

BERUFSBILDENDE ANGEBOTE FÜR BESCHÄFTIGTE IN DEN TAGESSTÄTTEN

In den Tagesstätten von Leben mit Behinderung Hamburg wird seit langem gearbeitet und die hergestellten Produkte erfahren bei den Käufern Wertschätzung.

Mit dem Projekt Feinwerk wurde Berufsbildung, die es bis dahin für Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen nicht gab, ermöglicht.

In dieser Veranstaltung stellen wir Feinwerk für alle Interessierten vor.

Inhalte:

- Was ist Feinwerk?
- Inhalte und Module
- Beispiele und Erlebnisberichte aus dem Alltag

Referent/in: Nadine Voß
Leiterin der Lernwerkstatt Feinwerk bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

RISIKO ERKANNT - GEFAHR GEBANNT

06.09.2012 UND 07.09.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

RISIKEN ERKENNEN UND MIT EINFACHEN PFLEGEMETHODEN VERHINDERN

Bei der Arbeit mit pflegebedürftigen Klienten soll unter anderem einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder dem Auftreten zusätzlicher Beschwerden vorgebeugt werden. Dies verlangt von der Pflegeperson die Fähigkeit, spezielle Gefährdungen des Klienten zu erkennen und einzuschätzen. Die 2-tägige Fortbildung informiert über die häufigsten Risiken in der Pflege, schärft den professionellen Blick und vermittelt praxisnahe, einfache Pflegemethoden.

Praktische Übungen, das Einbringen eigener Erfahrungen und Fragestellungen aus der Praxis stehen im Zentrum. Die Inhalte im Einzelnen:

Risiken erkennen und einschätzen:

- Entstehung von Druckgeschwüren, Gelenkversteifungen, Lungenentzündungen
- Ursachen von Stürzen
- Verstopfung
- Flüssigkeitsdefizit

Risiken verhindern:

- Hautbeobachtung und -pflege
- Bewegungsübungen und Mobilisation
- Vorbeugen von Verletzungen durch Stürze

Referent/in: Frauke Zarnack

Diplom-Pflegewirtin, Praxisanleiterin, Krankenschwester

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 10 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 15,4 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

DIABETES MELLITUS

11.05.2012

VON 09:00 BIS 12:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

BLUTZUCKERENTGLEISUNGEN ERKENNEN UND MASSNAHMEN EINLEITEN


In der Assistenz und Pflege von Klienten mit der sogenannten Blutzuckerkrankheit entstehen häufig Fragen und Unsicherheiten. Die Fortbildung vermittelt Grundkenntnisse über die Erkrankung. Ziel ist es, den Mitarbeiter/innen Handlungssicherheit zu ermöglichen.

Inhalte:

- Verschiedene Formen des Diabetes und ihre Ursachen
- Was ist Insulin?
- Erkennen von Überzuckerung & Unterzuckerung
- Blutzucker messen
- Pflegemaßnahmen bei Diabetes
- Spätfolgen
- Therapiebausteine

Referent/in: Frauke Zarnack

Diplom-Pflegewirtin, Praxisanleiterin, Krankenschwester

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 3 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 3 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

PRAKTISCHE HILFE BEI SCHLUCKSTÖRUNGEN

30.05.2012

VON 14:00 BIS 17:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

TIPPS & PRAKTISCHE ÜBUNGEN

Manchmal werden Essen und Trinken zur Qual. Beobachten Sie, dass Ihr Gegenüber sich beim Nahrungsreichen häufig verschluckt, räuspert oder würgt, ihm Speichel aus dem Mund läuft und Nahrungsreste im Mund verbleiben? All dies sind deutliche Hinweise auf eine Schluckstörung.


Der Kurs lehrt anhand praktischer Übungen, wie Sie am besten helfen können.

Inhalte des dreistündigen Seminars:

- Handlungsmodifikation und einfache Schlucktechniken
- Ess- und Trinkhilfen
- die optimale Situation bei der Essensbegleitung
- Verhalten während des Essens und danach

Referent/in: Gertrud Schröder

Dipl. Pflegepädagogin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 3 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 3 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

FACHWISSEN

EINFACH ODER EINFACH ANDERS?

12.06.2012

VON 10:00 UHR BIS 17:00 UHR UND

13.06.2012

VON 09.00 - 16.00 UHR.

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

MIT FAMILIEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND ARBEITEN

Familien mit Migrationshintergrund, in denen Angehörige mit einer Behinderung leben, sind nicht selten mehrfach belastet: neben Integrationsprozessen, die jede Familie mit Migrationshintergrund durchläuft, sind sie zusätzlich gezwungen, sich in einem zunächst undurchschaubaren Gesundheitssystem zurecht zu finden. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit der Behinderung des Kindes, die oft im Kontext zweier Kulturen erfolgt und für die eine begleitende Unterstützung sinnvoll und notwendig ist.

Das Seminar informiert über Lebenslagen und -entwürfe von Familien mit Migrationshintergrund und bietet die Möglichkeit des kollegialen Austausches anhand eigener Praxisbeispiele.

Ziele:

- für die Lebenslagen von Familien mit Migrationshintergrund sensibilisieren,
- die Auseinandersetzung mit Behinderung im Kontext mehrerer Kulturen fördern;
- interkulturelle Kommunikation üben
- „fremde“ Erziehungsziele und -stile zu erkunden und uns unserer eigenen bewusst zu machen
- interkulturelle Kompetenz ausbauen

Referent/in: Sabine Kriechhammer-Yagmur

Bildungsreferentin und Projektleiterin „Interkulturelle Öffnung der Behindertenhilfe“, Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 15,4 Stunden Arbeitszeit.

AUTISMUS

23.04.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

LEITLINIEN UND ALLTAGSTAUGLICHE KONZEPTE

Anhand von Videobeispielen und anschaulichen Falldarstellungen wird ein umfassender Einblick in die Erlebniswelt autistischer Menschen gewährt. Die Teilnehmer/innen lernen, die besonderen Verhaltensweisen autistischer Menschen sicher einzuordnen und angemessene pädagogische Umgangsformen zu entwickeln.

Die Inhalte im Einzelnen:

- Einführung Autismus
- Erklärungsansätze für die oft bizarren Verhaltensweisen
- Leitlinien und alltagstaugliche Konzepte für den Umgang mit autistischen Menschen
- Interventionen bei problematischen Verhaltensweisen wie (Auto-) Aggressionen, Stereotypen oder Ängsten

Referent/in: Barbara Rittmann

Diplom Psychologin, Psychotherapeutin im Hamburger Autismusinstitut

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

SAG, WAS DU WILLST - UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION NACH ISAAC STANDARD

21.09.2012 UND 22.09.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

EINFÜHRUNGSSEMINAR

Damit Menschen mit Sprechstörung sich trotzdem verständlich ausdrücken können, gibt es die Unterstützte Kommunikation. Sie bietet verschiedene Kommunikationshilfen: Bildkarten, Symbole oder elektronische Hilfen. Häufig ist pädagogische Begleitung gefragt, damit all diese Hilfen sinnvoll angewandt werden können.

Das zweitägige Seminar bietet Orientierung und konkrete Tipps:

- Ursachen und Folgen einer schweren Kommunikationsstörung
- Methoden und Strategien der Unterstützten Kommunikation
- Tipps und Tricks für den Alltag
- Nichtelektronische und elektronische Kommunikationshilfen
- Institutionelle Hilfen und rechtliche Fragen, z.B. Hilfsmittelbeantragung

Der Kurs schließt mit einem Zertifikat der ISAAC-Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation ab und berechtigt zur Teilnahme an einem ISAAC Aufbaukurs.

Referent/in: Monika Daberkow

Fachpädagogin für Unterstützte Kommunikation und ISAAC-Referentin

Referent/in: N.N.

Für externe Teilnehmer/innen beträgt die Teilnahmegebühr € 215,-. Hierin enthalten ist die Verpflegung für 2 Tage einschließlich eines warmen Mittagessens. Die Kosten für die Ausstellung eines ISAAC Zertifikates (Portfolio) beträgt zusätzlich 15,00 Euro. Dieser Betrag ist direkt im Seminar zu entrichten.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 15,4 Stunden Arbeitszeit.

DEMENZ UND GEISTIGE BEHINDERUNG

27.03.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

UNTERSTÜTZENDER UMGANG


Das Seminar gibt eine Einführung in die lebensweltlichen Erfahrungen von demenzbetroffenen Menschen und Anregungen für einen unterstützenden Umgang.

Inhalte:

- Spezifische Schwierigkeiten der Symptomerkennung unter den Bedingungen von geistiger Behinderung
- Allgemeine Prinzipien im Umgang mit Demenzbetroffenen
- Besonderheiten bei der Begleitung von demenzbetroffenen Menschen mit Behinderung, Fallbeispiele, Fragen der Organisation und des Managements

Referent/in: Michael Wunder

Diplom-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut

Im Rahmen der  Registrierung* können für diese Veranstaltung 8 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

PALLIATIVE CARE UND GEISTIGE BEHINDERUNG

10.09.2012 UND 11.09.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

LEBENSQUALITÄT AM ENDE DES LEBENSWEGES

Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen, die sich am Ende ihres Lebensweges befinden. In dem Seminar werden neben der Entwicklung der Hospizarbeit und den Grundprinzipien von Palliative Care folgende Themen bearbeitet:

- Palliative-Care-basierte Begleitung von Menschen mit Behinderung - Besonderheiten, bisherige Erfahrungen
- Erarbeitung von praktischen Umsetzungsschritten unter besonderer Berücksichtigung von Ritualen
- Entscheidungsfragen am Lebensende
- aktive, indirekte und passive Sterbehilfe und die spezifische Lage von Menschen mit Behinderung
- Umgang mit Fragen der künstlichen Ernährung/Flüssigkeitszufuhr
- Erarbeiten des „mutmaßlichen Willens“, Einbeziehung von Angehörigen
- Erarbeiten einer eigenen ethischen Grundposition zu medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Fragen am Lebensende
- Ethische Fallarbeit
- Fragen der Organisation, der Netzwerkarbeit und des Managements

Referent/in: Michael Wunder

Diplom-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 10 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 15,4 Stunden Arbeitszeit.

UMGANG MIT STERBEN, TOD UND TRAUER

08.11.2012 UND 09.11.2012

VON 09:00 BIS 16:00

BERATUNGSSTELLE CHARON

WINTERHUDER WEG 29

22085 HAMBURG-WINTERHUDE

STERBEBEGLEITUNG UND TRAUERARBEIT

Sterben und Tod lösen in fast jedem Menschen Verunsicherungen aus. Diese beziehen sich nicht nur auf den eigenen Tod, sondern auch auf den bevorstehenden Tod eines nahestehenden Menschen. Durch Ängste, etwas Falsches zu sagen oder nicht genug und nicht das Richtige zu tun, wird der Umgang mit sterbenden und trauernden Menschen für viele zu einer schwierigen Aufgabe. Wenn es sich bei dem Betroffenen darüber hinaus um einen behinderten Menschen handelt, sehen wir uns schnell an der Grenze unserer Leistungsfähigkeit, da seine persönlichen Fähigkeiten und individuellen Voraussetzungen eine besondere Berücksichtigung finden müssen. In der Familie des behinderten Menschen, beziehungsweise im Team der MitarbeiterInnen, entwickelt sich durch die zusätzliche und ungewohnte Belastung eine hohe Dynamik. Probleme, denen man bisher gewachsen war, können sich ausweiten und den Kontakt erschweren. Die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten sollen, genauso wie die eigenen Grenzen, reflektiert und respektiert werden.

Inhalte:

- Umgang mit dem sterbenden Menschen,
- Situation und Bedürfnisse im Sterbeprozess,
- Grundlagen der Begleitung,
- Trauerprozess,
- Reaktionsmöglichkeiten auf einen Verlust,
- Hilfreiche Aspekte im Umgang mit trauernden Eltern, Angehörigen, Zugehörigen, MitarbeiterInnen,
- Kennenlernen und Entwickeln von Ritualen.

Referent/in: Fritz Ch. Döpke

Sozialpädagoge

Referent/in: Heidi Selmons

Psychotherapeutin

Im Rahmen der



können für diese Veranstaltung 10 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 15,4 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG UND PSYCHISCHEN STÖRUNGEN

24.04.2012, 21.05.2012, 03.09.2012 UND
16.10.2012

VON 9.00 - 16.30 UHR

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

ENTSTEHUNGSBEDINGUNGEN UND KONZEPTE DER BEGLEITUNG

Das Risiko für psychische Störungen ist für Menschen mit geistigen Behinderungen erheblich höher als für den Rest der Bevölkerung. Bei Persönlichkeitsstörungen oder Psychosen, die zu einer geistigen Behinderung hinzukommen, stellen sich uns Fragen wie: Woher kommen diese Störungen? Wieso verhalten sich die Menschen manchmal so unvorhersehbar? Und vor allem: wie können wir den Menschen besser gerecht werden? Die Inhalte im Einzelnen:

Modul 1: Entstehung von psychischen Störungen

Modul 2: Geistige Behinderung und psychische Störung – Wechselwirkungen

Modul 3: Heilpädagogische Konzepte der Begleitung

Modul 4: (Mini-)Trauma, Fremd- und Autoaggressionen

An jedem Seminartag wird anhand einer Fallvorstellung bzw. Fallsupervision der Praxisbezug hergestellt.

Die Fortbildung wendet sich an Mitarbeiter/innen, die ihr Verständnis von psychischen Erkrankungen bei Menschen mit Behinderung erweitern und professionalisieren wollen und bereit sind, neue Perspektiven in der praktischen Arbeit umzusetzen.

Es können nur alle Teile der Fortbildung zusammen belegt werden.

Referent/in: Barbara Glaser

Supervisorin und integrative Suchttherapeutin

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 16 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 4 Fortbildungstage angerechnet und 30,8 Stunden Arbeitszeit.

DYNAMIK DER BEZIEHUNGSGESTALTUNG

05.09.2012

VON 09:00 BIS 16:30

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN UND PSYCHOSEN

Das eintägige Seminar vermittelt grundlegende Aspekte und Besonderheiten der Beziehungsgestaltung in der Arbeit mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen und Psychosen.


Inhalte:

- Psychodynamik der affektiven, schizo-affektiven und schizophrenen Störungen
- Persönlichkeitsstörungen unter besonderer Berücksichtigung des Borderline-Typs
- Probleme der Nähe-Distanz-Regulation und strukturelle Defizite
- Auswirkungen auf die Beziehung zu professionellen Betreuern
- Beziehungsfallen für den Einzelnen und im Team, Spaltung und projektive Identifikation
- Fallarbeit, konkrete Fragestellungen

Referent/in: Jörg Bockbreder

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Diplom-Psychologe

Für Mitarbeiter/innen der ambulanten Dienste, die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten (PPM)

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 8 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

FACHWISSEN

KRITISCHE SITUATIONEN IN DER AMBULANTEN ARBEIT MIT PSYCHISCH KRANKEN MENSCHEN

25.04.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE

KRISENINTERVENTION


In der Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen werden wir auch mit dem Thema Suizid konfrontiert. Um uns trotz des schweren Themas professionell verhalten zu können und uns so sicher wie möglich zu fühlen benötigen wir Fachwissen und das Wissen, was im Ernstfall zu tun ist. Das eintägige Seminar bietet die folgenden Inhalte:

- Dynamik der Suizidalität bei unterschiedlichen psychiatrischen Diagnosen
- Formale Rahmenbedingungen: § 12 HmbPsychKG, §1906 6GB, psychiatrischer Notdienst, Polizei und RTW, Geschäfts- und Einwilligungsfähigkeit, Nothilfe und unterlassene Hilfeleistung
- Frühwarnsymptome, Rapport zum Klienten, Bedeutung der Anamnese
- Fragestellungen zu Klient/innen der Teilnehmer/innen, professionelle Verantwortung

Referent/in: Jörg Bockbreder

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Diplom-Psychologe

Für Mitarbeiter/innen der ambulanten Dienste, die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten (PPM)

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 8 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

UMGANG MIT AGGRESSIONEN

KURS 1: 16.01.2012 BIS 18.01.2012

KURS 2: 13.02.2012 BIS 15.02.2012

KURS 3: 19.03.2012 BIS 21.03.2012

KURS 4: 16.04.2012 BIS 18.04.2012

KURS 5: 07.05.2012 BIS 09.05.2012

KURS 6: 27.08.2012 BIS 29.08.2012

KURS 7: 24.09.2012 BIS 26.09.2012

KURS 8: 17.10.2012 BIS 19.10.2012

KURS 9: 19.11.2012 BIS 21.11.2012

KURS 10: 03.12.2012 BIS 05.12.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

RADAR-METHODE NACH LEO REGEER®

Sind Sie manchmal mit „unerwünschtem Verhalten“ Ihrer Klienten konfrontiert? Mussten Sie schon einmal auf Beleidigungen, Drohungen oder sogar körperliche Übergriffe reagieren? Ziel der RADAR Methode Regeer® ist es, Aggressionen und Gewalt vorzubeugen und größtmögliche Sicherheit am Arbeitsplatz herzustellen. Grundlage der Methode ist eine respektvolle Haltung den Nutzer/innen gegenüber.

Inhalte des dreitägigen Kurses:

- Anzeichen für Aggressionen und Gewalt erkennen
- Eskalation durch gezielte Interventionen verhindern
- Individuelle und teamorientierte Sicherheitstechniken
- Nachsorge für Mitarbeiter, die von Gewalt betroffen waren
- Team-Kommunikation und Zusammenarbeit

Kurs 1, 3:

Brigitte Buermann, RADAR-Trainerin und Stadtteilleitung Harburg bei Leben mit Behinderung Hamburg und Sabine Friedrich, RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung Hamburg

Kurs 5, 8

Sabine Friedrich, RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung Hamburg und Frank Köhler, RADAR-Trainer und Leiter der Tagesstätte Falkenbek

Kurs 4, 9

Sabine Friedrich, RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung Hamburg und Andreas Stolle, RADAR-Trainer und Mitarbeiter der Tagesstätte Randersweide

Kurs 2, 6, 7, 10:

Frank Köhler, RADAR-Trainer und Leiter der Tagesstätte Falkenbek und Andreas Stolle, RADAR-Trainer und Mitarbeiter der Tagesstätte Randersweide

FACHWISSEN

Sie darauf, dass in einem möglichst kurzen Zeitraum alle Mitarbeiter/innen eines Teams geschult werden. Es ist sinnvoll, wenn sich mehrere Mitarbeiter/innen eines Teams zu einem Schulungstermin anmelden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 3 Fortbildungstage angerechnet und 23,1 Stunden Arbeitszeit.

UMGANG MIT AGGRESSIONEN

01.06.2012 BIS 03.06.2012

VON 09:00 BIS 16:30

**LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG
SÜDRING 36
22303 HAMBURG-WINTERHUDE**

RADAR-METHODE NACH LEO REGEER® FÜR TEAMLEITER/INNEN UND FACHKRÄFTE DER FERIENBETREUUNG UND DES FERIENHORTES

Sind Sie manchmal mit „unerwünschtem Verhalten“ Ihrer Klienten konfrontiert? Mussten Sie schon einmal auf Beleidigungen, Drohungen oder sogar körperliche Übergriffe reagieren? Ziel der RADAR Methode Regeer® ist es, Aggressionen und Gewalt vorzubeugen und größtmögliche Sicherheit am Arbeitsplatz herzustellen. Grundlage der Methode ist eine respektvolle Haltung den Nutzer/innen gegenüber.

Inhalte des dreitägigen Kurses:

- Anzeichen für Aggressionen und Gewalt erkennen
- Eskalation durch gezielte Interventionen verhindern
- Individuelle und teamorientierte Sicherheitstechniken
- Nachsorge für Mitarbeiter, die von Gewalt betroffen waren
- Team-Kommunikation und Zusammenarbeit

Referent/in: Sabine Friedrich

RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung Hamburg

Referent/in: Frank Köhler

RADAR-Trainer und Leiter der Tagesstätte Falkenbek

Verpflichtend für alle Teamleiter der Ferienbetreuung und Fachkräfte des Ferienhortes

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 23,1 Stunden anerkannt.

UMGANG MIT AGGRESSIONEN: NACHSCHULUNG

KURS 1: 06.02.2012

KURS 2: 01.03.2012

KURS 3: 28.03.2012

KURS 4: 12.04.2012

KURS 5: 14.05.2012

KURS 6: 23.08.2012

KURS 7: 04.09.2012

KURS 8: 29.10.2012

KURS 9: 08.11.2012

KURS 10: 12.11.2012

KURS 11: 22.11.2012

KURS 12: 12.12.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

RADAR-METHODE NACH LEO REGEER®

Damit das RADAR-Zertifikat seine Gültigkeit behält, ist für die Mitarbeiter, die die Basisqualifikation RADAR® erworben haben, jährlich eine Nachschulung erforderlich.

- Anwendung der RADAR-Diagnostik anhand Ihrer mitgebrachten Fallbeispiele
- Auffrischung gezielter Interventionen zur Deeskalation.
- Wiederholung der Sicherheitstechniken
- Austausch von Erfahrungen

Kurs 3:

Brigitte Buermann, RADAR-Trainerin und Stadtteilleitung Harburg bei Leben mit Behinderung Hamburg

Kurs 1, 2, 4, 5, 7, 8

Sabine Friedrich, RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung Hamburg

Kurs 6, 9, 10, 11:

Frank Köhler, RADAR-Trainer und Leiter der Tagesstätte Falkenbek

Kurs 12:

Andreas Stolle, RADAR-Trainer und Mitarbeiter der Tagesstätte Randersweide

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Als Arbeitszeit werden 7,7 Stunden anerkannt. Es findet keine Anrechnung auf die Fortbildungstage statt.

FACHWISSEN

UMGANG MIT AGGRESSIONEN FÜR HAUSHANDWERKER, MITARBEITER/INNEN DER INFORMATION UND ANDERE INTERESSIERTE

17.02.2012

VON 09:00 BIS 13:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

VERTIEFUNG

In dieser Fortbildung werden wir anhand Ihrer Fragen und der Beispiele aus Ihrem Alltag gemeinsam erarbeiten, wie Sie mit brenzligen Situationen umgehen können und wie Sie z.B. jemanden beruhigen und sich selbst schützen können. Der Kurs wendet sich an diejenigen, die bereits die eintägige Einführungsveranstaltung besucht haben.

Referent/in: Sabine Friedrich

RADAR-Training und psychologische Fachberatung bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für Haushandwerker, Mitarbeiter/innen der Information und andere Interessierte Für die Fortbildung werden 0,5 Fortbildungstage angerechnet und 4 Stunden Arbeitszeit.

KEINE HEXEREI - UMGANG MIT EXCEL

KURS 1: 16.04.2012

KURS 2: 21.08.2012

KURS 3: 21.11.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

ARBEITEN MIT FORMULAREN

Ein hilfreiches Seminar für alle MitarbeiterInnen, die Informationen in vorgefertigte Excel-Tabellen einfügen möchten wie z.B. den Hilfeplan. Inhalte der eintägigen Schulung sind unter anderem:

- Mehrzeiliger Text in einer Zelle
- Positionieren von Text
- Zellen verbinden oder teilen
- Zeichen- und Zahlenformate
- Seitengestaltung und Ausdruck

Referent/in: Matthias Hellmuth

EDV-Techniker bei Leben mit Behinderung Hamburg

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

FIT AM COMPUTER

**NEW HORIZONS
WANDSBEKER KÖNIGSTR. 19-21
22041 HAMBURG-WANDSBEK**

EDV-FORTBILDUNGEN BEI NEW HORIZONS NUR NOCH BIS APRIL 2012

Alle Schulungen zu Access 2003, Excel 2003, Word 2003, Outlook 2003 und Powerpoint 2003 werden nun nach dem WalkIn™-Konzept unterrichtet. Der Termin ist frei wählbar, alle Trainer können alle Programme schulen und man kann sich den Termin nach den eigenen Bedürfnissen auswählen. Der Trainer ist für jeden Teilnehmer ansprechbar und beantwortet gezielt und individuell die Fragen.

Man sitzt vor 2 Bildschirmen, auf dem einen läuft ein Trainingsvideo, auf dem anderen kann man üben/arbeiten/lernen/ausprobieren.

Man sucht sich die Schulungsinhalte selbst aus, so dass auch für erfahrene Anwender, die nur einen Themenbereich eines IT-Programms lernen oder auffrischen wollen, eine effektive Schulung möglich ist.

Referenten: Mitarbeiter von New Horizons

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Die Anmeldung zu einem Seminartag erfolgt direkt bei New Horizons, Wandsbeker Königstr. 19-21, 22041 Hamburg-Wandsbek, Tel. 300 600 0. Zur Beantragung eines Schulungsgutscheins für 3,5 Stunden im Wert von € 75,- je Gutschein benutzen Sie bitte unser Anmeldeformular für externe Fortbildungen im Intranet und schicken dieses an Barbara Petzel. Für jede Schulungseinheit wird ein halber Fortbildungstag angerechnet.

GESUNDHEITSWISSEN

KINAESTHETICS® 1

1. TEIL: 19./20.04.2012

2. TEIL: 30.05.2012

3. TEIL: 30.08.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

ZERTIFIZIERTER GRUNDKURS

Tätigkeiten in der Pflege werden häufig als körperlich anstrengend und belastend empfunden, z.B. der Transfer vom Rollstuhl ins Bett oder die Unterstützung beim Anziehen und beim Essen. In dem viertägigen Grundkurs lernen Sie, Ihre eigenen Kräfte und die Ihres Gegenübers anders einzusetzen, so dass die Anstrengung sich merklich reduziert und Abläufe besser miteinander abgestimmt werden. Anhand der Beispiele aus dem Alltag der Teilnehmer/innen wird das Gelernte praktisch geübt (z.B. am Pflegebett). Zwischen den Kurstagen erhalten die Teilnehmer/innen Praxisaufträge zur Anwendung und Vertiefung des Gelernten.

Inhalte des viertägigen Kinaesthetics®-Grundkurses:

- Zusammenhang von Bewegung und Gesundheitsentwicklung
- Wie lassen sich Bewegungsabläufe weniger anstrengend gestalten?
- Klare Impulse über Berührung und Bewegung setzen, so dass die Verständigung im Miteinander erleichtert wird
- Eigene Bewegungsressourcen effektiver einsetzen
- Gewicht konsequent verlagern statt Heben und Tragen
- Die sechs kinästhetischen Konzepte kennen lernen


Weitere Informationen finden Sie auf dieser Internetseite <http://www.kinaesthetics.de/index.cfm>.

Mitzubringen sind: Bequeme Kleidung, dicke Socken, ggf. kleines Kissen, große Wolldecke, Handtuch, Waschlappen, Schreibzeug.

Es können nur alle Teile der Fortbildung zusammen belegt werden.

Referent/in: Claudia Volkmann

Kinaesthetics® Trainerin Stufe 3, Mitglied des Ausbilderteams und NLP-Practitioner

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 14 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 4 Fortbildungstage angerechnet und 30,8 Stunden Arbeitszeit.

GESUNDHEITSWISSEN

KINAESTHETICS® 2

1. TEIL: 01./02.11.2012

2. TEIL: 10./11.01.2013

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

ZERTIFIZIERTER AUFBAUKURS

Der Aufbaukurs richtet sich an diejenigen, die bereits einen Grundkurs Kinaesthetics absolviert haben. Die Kenntnisse in den sechs Kinaesthetics Konzepten werden anhand der folgenden Lernschritte theoretisch und praktisch vertieft:

- Bewegungsanleitung in Partnerarbeit
- Pflegesituationen analysieren und mit dem Kinaesthetics-Raster dokumentieren
- Anwendung in der Praxis mit anschließender Analyse
- verschiedene Aufgaben im Arbeitsbuch lösen und die Bewegungserfahrungen und ihre Bedeutung reflektieren.
- Nach Möglichkeit werden wir im Rahmen des Kurses zu kleinen Sequenzen in die Praxis gehen und darauf aufbauend gemeinsam Ideen für die Arbeit mit den BewohnerInnen / KlientInnen entwickeln.


Mitzubringen sind: Bequeme Kleidung, dicke Socken, ggf. kleines Kissen, große Wolldecke, Handtuch, Waschlappen, Schreibzeug.

Es können nur alle Teile der Fortbildung zusammen belegt werden
Nach Beendigung des Aufbaukurses erhalten die TeilnehmerInnen das Aufbaukurs-Zertifikat.

Die Teilnahme an einem Kinaesthetics in der Pflege Aufbaukurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Kinaesthetics Peer Tutoring Kurs oder an der Ausbildung Kinaesthetics TrainerIn Stufe 1

Referent/in: Claudia Volkmann

Kinaesthetics® Trainerin Stufe 3, Mitglied des Ausbildungsteams und NLP-Practitioner

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 14 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 4 Fortbildungstage angerechnet und 30,8 Stunden Arbeitszeit.

GESUNDHEITSWISSEN

KINAESTHETICS® 3

TEIL 2: 16.02.2012

TEIL 3: 22./23.03.2012

TEIL 4: 10./11.05.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

FORTSETZUNG PEER-TUTORING

Um Kinaesthetics gut in den Alltag integrieren zu können, brauchen die MitarbeiterInnen kontinuierliche und individuelle Unterstützung. Peer-Tutor/innen leiten die Mitarbeiter/innen an und unterstützen die Teams bei der Umsetzung von Kinaesthetics in die alltägliche Praxis. Dafür benötigen sie nicht nur fundierte Kenntnisse der Kinaesthetic-Konzepte, sondern auch das Wissen, wie Lernprozesse und Anleitung sinnvoll gestaltet werden, so dass die Kolleg/innen von ihrem Wissen und Können profitieren können.


Inhalte:

- Verbesserung der eigenen Bewegungskompetenz
- Reflektion des Lernprozesses
- Analyse von Pflegesituationen
- Gestaltung von Anleitungsprozessen und Anleitungssituationen

Nur für Mitarbeiter/innen, die das Peer-Tutoring in 2011 begonnen haben.

Referent/in: Claudia Volkmann

Kinaesthetics® Trainerin Stufe 3, Mitglied des Ausbilderteams und NLP-Practitioner

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 18 Punkte angerechnet werden.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 5 Fortbildungstage angerechnet und 38,5 Stunden Arbeitszeit.

GESUNDHEITSWISSEN

SINN UND LEICHTIGKEIT - SALUTOGENESE

08.05.2012 UND 12.06.2012

VON 09:00 BIS 16:30

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

WIE BLEIBE ICH GESUND UND ERHALTE MIR DIE FREUDE AN MEINER ARBEIT?

Der Grundgedanke des Salutogenese-Konzeptes ist die Frage danach, was uns gesund erhält und welche Bedingungen der Gesundheit förderlich sind. Ziel des Seminars ist das Kennenlernen des Modells Salutogenese und seiner Anwendungsmöglichkeiten im Alltag.

Die Inhalte im Einzelnen:

- Was ist Salutogenese?
 - Professionelles Rollenverständnis: innere Haltung, Grenz Wahrnehmung, Grenzschutz
 - Praxistransfer anhand der Beispiele aus dem eigenen Arbeitsalltag
 - Selbstmanagement und Einüben von einfachen Entspannungselementen
- Es können nur alle Teile der Fortbildung zusammen belegt werden.

Referent/in: Barbara Glaser

Supervisorin und integrative Suchttherapeutin

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung werden 2 Fortbildungstage angerechnet und 15,4 Stunden Arbeitszeit.

GESUNDHEITSWISSEN

EIN TAG IN BALANCE

24.05.2012

VON 09:00 BIS 16:00

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

ÜBUNGSMETHODEN

Den Körper stärken - den Geist ausruhen lassen. Das eintägige Seminar stellt Übungsmethoden vor, mit denen Sie ihr Gleichgewicht (wieder-)finden können und endet mit einem ausführlichen Entspannungsteil.

Inhalte des Kurses:

- Pilates: das sanfte Training aus Dehn- und Kräftigungsübungen fördert Balance und Haltung.
- Intensiv Yoga: dynamische Übungen sorgen für Ruhe, Ausgeglichenheit, fördern die Konzentration und dehnen und stärken die Muskeln.
- Indian Balance: die Methode besteht aus einem steten Wechsel von fließenden Aktionen, bewusster Atmung und Muskelanspannungen.
- Mental Balance: Dysbalancen im Körper werden aufgelöst, das Wohlbefinden verbessert.
- Aroha: funktionelles Fitnessprogramm im 3/4 Takt, das besonders fließende und harmonische Bewegungsabläufe ermöglicht. Kraftbetonte Elemente folgen weiche Bewegungen im steten Fluß. Aroha ist inspiriert vom neuseeländischen Kriegstanz der Maori (Haka).

Referent/in: Birte Rohse-Schütt

Sport- und Gymnastiklehrerin

Referent/in: Anja Karlstetter

Trainerin für Intensiv Yoga, Gesundheit-, Ausdauer- und Seniorensport

Bitte bringen Sie möglichst eine Gymnastik-/Isomatte mit.

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für die Fortbildung wird 1 Fortbildungstag angerechnet und 7,7 Stunden Arbeitszeit.

GESUNDHEITSWISSEN

LAUF LOS!

VON 17:30 BIS 18:15

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

SÜDRING 36

22303 HAMBURG-WINTERHUDE

LAUFTREFF IM SÜDRING

Bewegung an der frischen Luft und Plaudern mit KollegInnen: Laufen macht Spaß! Wir werden in 40 Minuten etwa 5 km durch den Stadtpark joggen, mit anschließenden Dehnübungen. Das Lauftempo bestimmen die langsamsten Teilnehmer/innen, AnfängerInnen sind also ausdrücklich willkommen.

Im Mai/Juni 2012 wollen die Mitglieder des Lauftreffs am 4 km langen HSH Nordbank Run durch die HafenCity teilnehmen. Die Erlöse aus den Startgeldern gehen an die Aktion „Kinder helfen Kindern“.

Der Lauftreff findet (in der Regel) jeden Donnerstag statt.

Es empfiehlt sich, den Termin kurz vorher bei Anja Essegern, Tel. 270790919, oder Gabriele Münzberg, Tel. 270790915, bestätigen zu lassen

Bemerkung für unsere Mitarbeiter/innen:

Für dieses Angebot gilt: der Versicherungsschutz ist gewährleistet, der Lauftreff findet außerhalb der Arbeitszeit statt.

ALLGEMEINE HINWEISE

ALLGEMEINE HINWEISE FÜR MITARBEITER/INNEN VON LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

BEANTRAGUNG VON FORTBILDUNGEN

Jede/r Mitarbeiter/in kann 2012 bis zu 7 Tage für Fortbildungen von der Arbeit freigestellt werden.

Wichtig!

Bitte beachten Sie die Anmeldefristen und melden sich frühzeitig an, da die Plätze nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben werden. Wenn sich nicht ausreichend Teilnehmer/innen angemeldet haben, können Fortbildungen nicht stattfinden.

Bitte berücksichtigen Sie die Hinweise auf besondere Teilnehmerkreise. Sollten Plätze in einer Fortbildung frei sein, ist die Teilnahme ggf. auch anderen möglich. Praktikant/innen, ZDL, FSJ und Freiwillige können nach Zustimmung durch die Bereichsleitung an internen Fortbildungen teilnehmen.

Interne Fortbildungen

Im Intranet unter „Mitarbeiter/innen > Fortbildungen“ finden Sie ein Formular zur Beantragung von internen Fortbildungen. Dieses füllen Sie bitte vollständig aus und leiten es dann – genehmigt und versehen mit der Unterschrift Ihrer Leitung – an Barbara Petzel weiter.

Eine Zu- oder Absage für die internen Fortbildungen erhalten Sie ca. 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Wir erstatten keine Fahrtkosten innerhalb von Hamburg.

Externe Fortbildungen

Auch für die Beantragung von externen Fortbildungen finden Sie im Intranet unter „Mitarbeiter/innen > Fortbildungen“ ein entsprechendes Formular. Vor der Anmeldung zu einer Fortbildung bei einem externen Fortbildungsanbieter muss die Freistellung und die Kostenübernahme durch Ihre Einrichtungsleitung und die zuständige Bereichsleitung bzw. den/die Vorgesetzte/n genehmigt werden. Für die Beantragung muss das Anmeldeformular von Leben mit Behinderung Hamburg komplett ausgefüllt werden und eine Kopie der Ausschreibung (Inhalt, Zeit, Kosten) beigelegt werden.

Bitte beachten Sie, dass entstandene Kosten nur maximal bis zu dem von Ihnen beantragten Betrag erstattet werden. Geben Sie daher alle Kosten exakt an.

Bitte lassen Sie sich die Rechnung für eine Fortbildungsmaßnahme nicht an Ihre Privatadresse schicken, sondern an die Adresse Ihrer Einrichtung. Von dort aus wird die Rechnung zur Bezahlung an Barbara Petzel weitergeleitet. Bitte bezahlen Sie die Rechnung nicht von Ihrem Privatkonto.

Rechnungen über Fortbildungsgebühren, die an Ihre Privatadresse gerichtet sind, können auch erstattet werden, allerdings ist der Erstattungsbetrag in diesem Fall steuer- und sozialversicherungspflichtig.

Dies gilt jedoch nicht für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bei denen wir nur einen Teil der Kosten übernehmen. Für diese müssen Sie weiterhin eine Rechnung an Ihre Privatadresse erhalten und wir erstatten den Teilbetrag auf Ihr Konto. Diese Erstattung ist dann steuer- und sozialversicherungspflichtig.

Kosten für die Fahrt und Unterkunft sind von dem/der Mitarbeiter/in selbst zu bezahlen und können erst nach der Teilnahme – steuer- und sozialversicherungsfrei – erstattet werden.

ALLGEMEINE HINWEISE

Nach Beendigung der Fortbildung müssen folgenden Unterlagen für die Erstattung eingereicht werden:

- Teilnahmebestätigung in Kopie,
- Rechnungen für die Fahrtkosten und Unterkunft im Original,
- Bankverbindung für die Erstattung der Kosten.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihre Kosten nur erstatten können, wenn alle o.g. Unterlagen vorliegen.

Wenn Sie für die Kosten der Fortbildung einen Gehaltsvorschuss benötigen, können Sie einen formlosen Antrag mit Angabe des Zwecks und des Betrags an Ihre Bereichsleitung stellen.

Auch für externe Fortbildungen gilt:

Wir erstatten keine Fahrtkosten innerhalb von Hamburg.

Bei Fortbildungen außerhalb Hamburgs erstatten wir grundsätzlich maximal die Kosten für eine DB-Fahrkarte 2. Klasse. Wenn Sie mit einem anderen Verkehrsmittel reisen, erstatten wir höchstens den entsprechenden Fahrpreis der DB. Die Höhe der Fahrtkosten ist dann in geeigneter Form nachzuweisen (z.B. Nachweis des Fahrpreises der DB).

STUNDENABRECHNUNG BEI INTERNEN UND EXTERNEN FORTBILDUNGEN

Alle Fortbildungen ab einer Dauer von 7 Stunden werden für alle Mitarbeiter/innen mit 7,7 Stunden abgerechnet. Für alle kürzeren Veranstaltungen wird genau die Zeit, die die Veranstaltung gedauert hat, berechnet (auf eine ½ Stunde genau).

Unter 4 Stunden Dauer einer Veranstaltung findet keine Anrechnung auf das Fortbildungskontingent statt.

Bei einer Dauer von 4 - 5,75 Stunden wird ein ½ Tag auf das Fortbildungskontingent angerechnet.

Bei einer Dauer von 6 - 8 Stunden wird ein Tag auf das Fortbildungskontingent angerechnet.

Bei folgenden Fortbildungen wird von dieser Regel abgewichen und es findet keine Anrechnung auf das Fortbildungskontingent statt:

Frisch dabei - gut informiert, Sicher ist sicher, Umgang mit Aggressionen: Nachschulung.

Weitere Details zur Abrechnung von Stunden (z.B. beim Ausfall von Fortbildungen) finden Sie im Intranet in dem „Leitfaden Stundenbearbeitung“ unter „Arbeitshilfen > Qualitätsrichtlinien > Personalverwaltung > Leitfaden Stundenbearbeitung“.

KOOPERATION MIT DEM INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG E.V. AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Wir haben mit dem Institut für Weiterbildung e.V. an der Universität Hamburg eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Wenn Sie als Mitarbeiter/in von Leben mit Behinderung Hamburg das Kontaktstudium „Sozial- und Gesundheits-

ALLGEMEINE HINWEISE

management“ aufnehmen möchten, erhalten Sie einen Preisnachlass von 10 % auf die jeweilige Kursgebühr. Sie müssen lediglich bei Ihrer Anmeldung an der Universität den Arbeitgeber nennen. Eine weitere Kostenübernahme können Sie – wie bei anderen Weiterbildungsmaßnahmen auch – bei Ihrer Bereichsleitung beantragen.

HINWEISE ZU FORTBILDUNGEN FÜR EXTERNE TEILNEHMER/INNEN

Personen, die nicht bei Leben mit Behinderung Hamburg angestellt sind, können ebenfalls an unseren internen Fortbildungen teilnehmen.

Die Kursgebühren für externe Teilnehmer/innen betragen für

2 stündige Veranstaltungen	€ 37,-
3 stündige Veranstaltungen	€ 47,-
4 stündige Veranstaltungen	€ 63,-
5 stündige Veranstaltungen	€ 78,-
1 tägige Veranstaltungen	€ 99,-
2 tägige Veranstaltungen	€ 198,-
3 tägige Veranstaltungen	€ 280,-
4 tägige Veranstaltungen	€ 350,-
5 tägige Veranstaltungen	€ 432,-

Mitglieder des Leben mit Behinderung Hamburg Elternvereins erhalten einen Rabatt von 50 % auf die Kursgebühr.

Eine Zu- bzw. Absage erfolgt ca. 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung. Die Kursgebühren sind vor Veranstaltungsbeginn fällig.

Wenn Sie eine Übernachtungsmöglichkeit suchen, wenden Sie sich bitte an Barbara Petzel, Tel. 040-270 790 949, petzel@lmbhh.de.

ALLGEMEINE TEILNAHMEBEDINGUNGEN DER LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG SOZIALEINRICHTUNGEN GEMEINNÜTZIGE GMBH

1. Anmeldung

Die Anmeldung zur Teilnahme an den von uns angebotenen Veranstaltungen erfolgt schriftlich, per Telefax oder E-Mail zu den im Folgenden genannten Allgemeinen Teilnahmebedingungen.

2. Teilnahmegebühr und Zahlungsbedingungen

Die Teilnahmegebühr beträgt für Veranstaltungen mit einer Dauer von:
2 Std. € 37.-, 3 Std. € 47.-, 4 Std. € 63.-, 5 Std. € 78.- sowie
1 Tag € 99.-, 2 Tage € 198.-, 3 Tage € 280.-, 4 Tage € 350.- und 5 Tage € 432.-.

Die genannten Preise verstehen sich inkl. gesetzlicher MwSt., ohne Speisen und Getränke sowie ohne Übernachtungskosten.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die Teilnahmegebühr ist mit Veranstaltungsbeginn fällig. Wir behalten uns vor, bei Veranstaltungsbeginn einen Nachweis über die erfolgte Zahlung (etwa Einzahlungsbeleg) zu verlangen. Bei Fehlen dieses Nachweises kann ein Ausschluss von der Veranstaltung erfolgen. Bei zu Veranstaltungsbeginn ausstehender Teilnahmegebühr behalten wir uns vor, eine sofortige Barzahlung zu verlangen.

3. Rücktritt, Benennung eines Ersatzteilnehmers

Sind Sie an der Teilnahme einer gebuchten Veranstaltung verhindert, können Sie einen geeigneten Ersatzteilnehmer benennen oder zurücktreten, was beides schriftlich, per Telefax oder E-Mail erfolgen kann.

Bei Benennung eines Ersatzteilnehmers fallen keine zusätzlichen Kosten an. Bei Rücktritt entfällt die Pflicht zur Zahlung der Teilnahmegebühr bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn vollständig, innerhalb weniger als 4 Wochen bis 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn zur Hälfte. Überzahlte Beträge erstatten wir Ihnen zurück. Maßgeblich ist der Eingang der Rücktrittserklärung bei uns.

4. Verlegung und sonstige Änderung von Veranstaltungen

Die Änderung von Zeit, Ort, Inhalt und Ablauf von Veranstaltungen sowie des Dozenten bleibt, jeweils unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung, vorbehalten. Vorbehalten bleibt auch die Absage aus organisatorischen oder sonstigen Gründen, etwa bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl oder bei Erkrankung des Dozenten.

Bei zeitlicher Verschiebung von Veranstaltungen können Sie bis 7 Tage nach erfolgter Information über den Ersatztermin kostenfrei zurücktreten. Dies gilt auch bei Änderung des Veranstaltungsorts, wenn diese Änderung für Sie im Einzelfall unzumutbar ist. Bei endgültiger Absage einer Veranstaltung entfällt die Teilnahmegebühr. Bereits gezahlte Beträge werden zurückerstattet. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche ist ausgeschlossen.

5. Teilnahmebestätigung

Nach Abschluss der Veranstaltung stellen wir Ihnen bei mindestens 75 %-iger Anwesenheit eine Teilnahmebestätigung aus, die als Nachweis für die erfolgreiche Teilnahme an der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltung gegenüber Ihrem Arbeitgeber oder anderen Institutionen dient.

6. Urheberrechtlich geschützte Unterlagen

Im Rahmen von Veranstaltungen ausgegebene Unterlagen sind mit der Teilnahmegebühr abgegolten. Diese Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt und nur zu Ihrem persönlichen Gebrauch bestimmt. Vervielfältigungen oder Weitergabe - auch auszugsweise - sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Rechteinhabers (uns oder dem jeweiligen Dozenten) gestattet.

7. Haftung

Bei leicht fahrlässiger Pflichtverletzung nicht vertragswesentlicher Pflichten, durch deren Verletzung die Vertragsdurchführung nicht gefährdet wird, haften wir sowie unsere Erfüllungsgehilfen nicht. Im Übrigen ist unsere Haftung sowie die

ALLGEMEINE HINWEISE

unserer Erfüllungsgehilfen bei leicht fahrlässiger Pflichtverletzung auf den vorhersehbaren, vertragstypischen, unmittelbaren Durchschnittsschaden beschränkt.

Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen von uns betreffen nicht Ansprüche aus Produkthaftung oder aus Garantie. Weiter gelten diese Haftungsbeschränkungen nicht bei uns zurechenbaren Körper- und Gesundheitsschäden oder bei Verlust des Lebens.

8. Schlussbestimmungen

Sollten einzelne der vorstehenden Bestimmungen unwirksam sein oder werden, treten an deren Stelle solche Regelungen, die dem wirtschaftlichen Zweck des Vertrags unter angemessener Wahrung der beiderseitigen Interessen am nächsten kommen. Gleiches gilt im Fall einer Lücke.

ANMELDEFORMULAR FÜR EXTERNE TEILNEHMER/INNEN

ANMELDUNG ZUR FORTBILDUNG

Titel:

.....

Termin:

.....

Arbeitsplatz:

.....

E-Mail:

.....

Rechnungsadresse:

.....

Arbeitgeber (falls zutreffend):

.....

Straße:

.....

PLZ, Ort:

.....

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die obenstehenden allgemeinen Teilnahmebedingungen an.

Datum

Unterschrift

Bitte senden an:

Leben mit Behinderung Hamburg
Barbara Petzel
Südring 36
22303 Hamburg
Fax: 040/270 790-948
E-Mail: barbara.petzel@lmbhh.de